

Die „Bücher des Monats“ Oktober 2015 werden vorgeschlagen vom Deutschkurs d1\_3 der Q11 im Schuljahr 2014/15 des [König-Karlmann-Gymnasiums Altötting](#) unter der Leitung von StD Dr. Ulrich Kanz.

Die lesebegeisterten 17- bis 19-Jährigen wollen jüngeren und gleichaltrigen Lesern als „Experten“ Lektüreempfehlungen geben und stellen Titel vor, die sie selbst mit Genuss gelesen haben.

Die vorgestellten Bücher bilden einen bunten Strauß aus bewährten Klassikern und neueren Titeln der Kinder- und Jugendliteratur. Es geht um Vertrauen und Verrat, um Abenteuer und Genuss, um Ergebenheit in sein Schicksal und selbstbestimmtes Leben, um Freundschaft und Rivalität, um Grusel und Phantasie und natürlich um Liebe, Tod und Leben.



**Die Q11 des König-Karlmann-Gymnasiums Altötting  
wünscht viel Spaß beim Lesen!**



**John Corey Whaley:**

**Das zweite Leben des Travis Coates**

**Carl Hanser Verlag 2014, 304 S., TB, 15,90 €**

„Es ist nur eben eine Illusion, die wir hier auf der Erde haben, dass ein Augenblick dem anderen folgt wie Perlen auf einer Schnur, und dass, wenn ein Augenblick vorbei ist, er für immer vorbei ist.“ (Kurt Vonnegut Jr.)

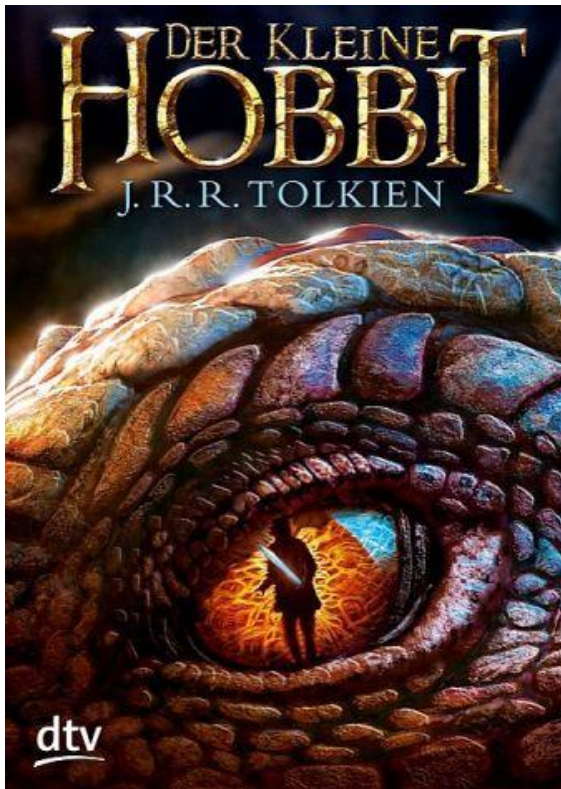
Als bei dem 16-jährigen Travis Coates Leukämie diagnostiziert wird, bei der Chemotherapien nichts mehr bewirken können, schlägt ihm ein Arzt ein außergewöhnliches Programm vor. Sein Kopf soll von seinem Körper abgetrennt und eingefroren werden, damit er ein paar Jahre später auf einen Spenderkörper transplantiert werden kann. Dass Travis' Kopf fünf Jahre später aufgetaut und erfolgreich auch einen Körper transplantiert wird, hatte dann aber unerwartete Folgen. Nun sind die ganzen Freunde und seine Freundin fünf Jahre älter als er. Es ist sehr schwer für Travis, mit seinem neuen Leben zurechtzukommen, da seine Freunde nun erwachsen sind und seine damalige Freundin mittlerweile

verlobt ist. Travis liebt sie aber immer noch und setzt alles daran sie wieder zu bekommen.

Das Buch ist sehr schön zu lesen, da es einfach geschrieben und wirklich spannend ist. Es werden auch sehr gut die Gefühle der Hauptperson übermittelt und man kann sich super in Travis hinein versetzen. In dem Buch wird die Organspende thematisiert, welches ein ernstzunehmendes Thema ist. Außerdem wird gezeigt, dass es wichtig ist, an alten vergangenen Momenten nicht ewig festzuhalten und auch mal loszulassen. Was ich noch sehr gut finde ist, dass in dem Buch auch vermittelt wird, dass man sich selbst akzeptieren soll und man gewisse Dinge im Leben schätzen soll.

Ich kann dieses Buch für Jungs und Mädchen empfehlen ab einem Alter von 14 Jahren, da ab diesem Alter oben genannte Themen eine besondere Rolle spielen.

**Mathias Riedl**



**John R.R. Tolkien: Der Hobbit**  
dtv 2013, 400 S., TB, 8,95 €

Bilbo Beutlin, ein bescheiden lebender und bei den Bewohnern des Auenlandes hoch angesehener Hobbit, lebt ein einfältiges und bescheidenes Leben in seiner Hobbithöhle im Auenland im Westen der fantastischen Welt Mittelerde – bis eines Tages der Zauberer Gandalf an die Tür klopft mitsamt 12-köpfiger Zwergengefellschaft. Ihr Anliegen: Beutlin soll helfen, den gestohlenen Schatz der Zwerge wiederzubeschaffen. Das Problem dabei: Der Schatz wird im Berg Erebor weit östlich von Bilbos Heimat vom schrecklichen Drachen Smaug bewacht. Für seine Hilfe darf Bilbo ein vierzehntel des Schatzes sein Eigen nennen. Nach langem Überlegen nimmt Bilbo dieses Angebot an.

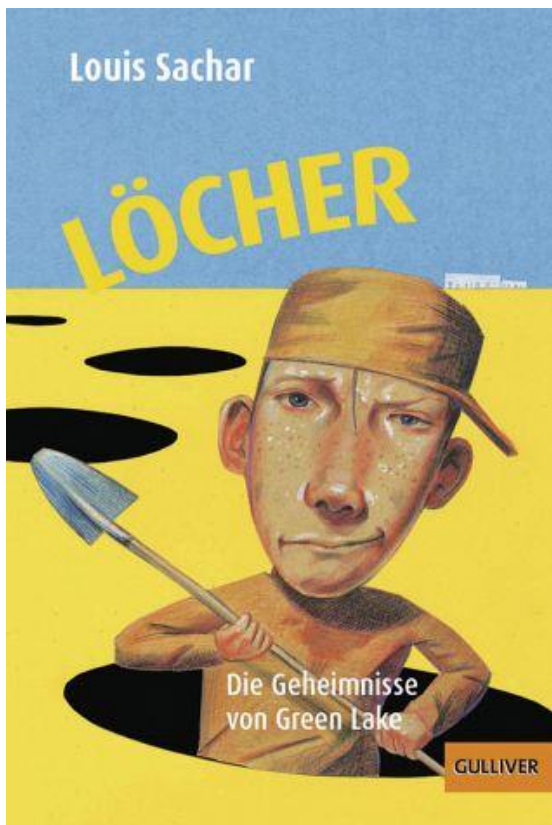
Mit dieser Entscheidung beginnt das Abenteuer Bilbo Beutlins quer durch Mittelerde. Neben gefährlichen Gegnern wie riesigen Orks trifft Bilbo Beutlin auf alte Bekannte wie den

hinterlistigen Gollum und den weisen Elb Eldron, die in der „Herr der Ringe“-Trilogie eine Rolle spielen.

Obwohl Tolkien das Buch bereits 1936 schrieb, begeistert seine fantastische Welt Mittelerde noch heute Jung und Alt. Nicht nur das Buch, sondern auch die Verfilmung der „Herr der Ringe“-Bücher (von welchen „der Hobbit“ die Vorgeschichte erzählt) und die Verfilmung in drei Teilen des Hobbits zog viele in die Kinos.

Ich selbst habe das Buch in der sechsten Klasse zum ersten Mal als Deutsch-Lektüre gelesen und jeder in der Klasse war begeistert davon. Wenn ihr also auf Fantasy Bücher steht und auch gerne mal etwas Spannendes zum Lesen haben wollt, dann sind dieses Buch und die nachfolgenden „Herr der Ringe“-Bücher für alle Schüler und Schülerinnen ab Klasse 6 wärmstens zu empfehlen.

**Dennis Nebel**



**Louis Sachar:**  
**Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake**  
**Beltz & Gelberg 2002, 296 S., TB, 7,95 €**

„Hundert Jahre gab es kein Entrinnen: Was immer ein Yelnats anfang, es ging schief. (...) Und urplötzlich winkt das Glück. Davor aber liegen ... die Geheimnisse von Green Lake.“

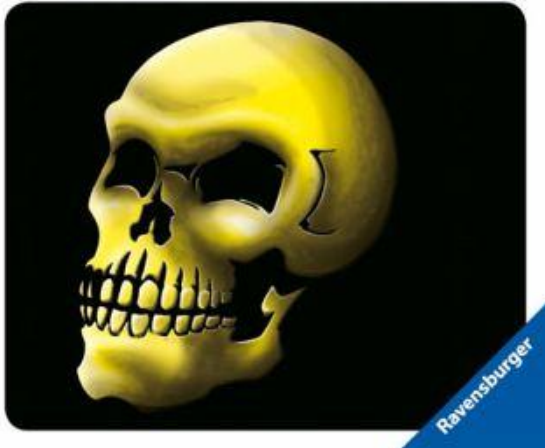
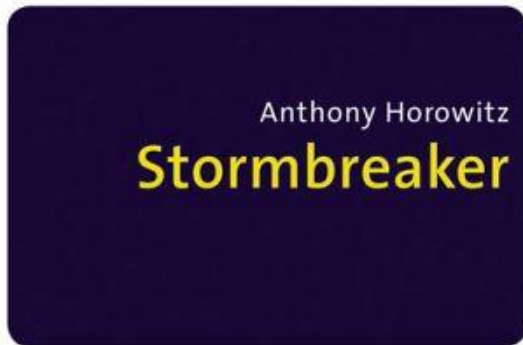
Stanley Yelnats leidet so wie die letzten drei seiner Vorfahren unter einem Fluch, der alles zerstört, was ein Yelnats anfasst. Eines Tages wird Stanley eines Diebstahls beschuldigt und muss sich in ein Camp für jugendliche Straftäter begeben, in dem diese durch schwere körperliche Arbeit wieder zu gesellschaftswürdigen Bürgern umerzogen werden sollen. Stanley gelingt es trotz aller Quälerei und Demütigung durch die Camp-Leitung und der Schikanen der anderen Häftlinge eine Freundschaft zu einem schwarzen Jungen aufzubauen. Als dieser beschließt, aus dem Camp zu flüchten, da er nicht mehr unter all dem Druck leben will, folgt Stanley ihm. Auf dem Weg in die Freiheit werden sie „magisch“ von einem Berg

angezogen und die beiden beschließen, diesen zu besteigen. Ob Stanley den hundert Jahre alten Fluch brechen kann?

Dieses Buch erzählt eine Geschichte, in der sich bestimmt jeder einmal schon befunden hat: unschuldig beschuldigt zu werden. Außerdem äußert sich der Autor des Buches über die schrecklichen Verhältnisse und Vorurteile untereinander.

Meiner Meinung nach ist das Buch sehr gut verfasst und einfach zu lesen. Es bringt die wesentlichen Aspekte auf den Punkt und vermittelt dem Leser einen Eindruck von den immer größer werdenden Vorurteilen und Unterdrückungen der heutigen Gesellschaft. Ich würde dieses Buch vor allem Schülern von der sechsten bis zur achten Klasse empfehlen, da es sprachlich einfach und humorvoll verfasst ist und eine spannende Geschichte bietet, in der sich ein Schüler dieses Alters sehr gut wiederfinden und seine eigenen Schlüsse für sich daraus ziehen kann.

**Irene Neumann**



**Anthony Horowitz: Stormbreaker**  
**Ravensburger 2013, 256 S., TB, 5,00 €**

Für den 14-jährigen Alex wirft der mysteriöse Tod seines Onkels Ian, seinen bis dahin einzigen noch lebenden Verwandten, viele Fragen auf. Er stellt fest, dass er fast gar nichts über Ian weiß, der ihn nach dem Tod seiner Eltern aufgenommen hat. Seines Wissens nach arbeitete Onkel Ian in einer Bank, war deshalb oft auf Geschäftsreisen und führte ansonsten ein völlig normales Leben.

Dennoch ahnt Alex, dass es bei dem angeblichen Autounfall nicht mit rechen Dingen zugeht. Als er dem Fall nachgeht, findet er Schusslöcher am Wagen seines Onkels. Somit ist die Sache klar: Alex' Onkel wurde ermordet. Kurz darauf wird er von der „Bank“, in der sein Onkel arbeitete, zu einem Gespräch eingeladen. Er nutzt diese Gelegenheit, um mehr über den Tod seines Onkels zu erfahren. Heimlich schleicht er sich aus dem Büro und sucht nach Hinweisen. Dabei wird er allerdings erwischt und von einem Mitarbeiter der Bank

mit einer Pistole betäubt.

Als er wieder zu sich kommt, wird er zu einem Gespräch mit dem Direktor Mr. Blunt zitiert. Dieser erzählt Alex endlich die Wahrheit. Sein Onkel war in Wirklichkeit ein Geheimagent des MI6 und wurde bei einem seiner Aufträge erschossen. Nun soll Alex den letzten Auftrag seines Onkels zu Ende führen. Als Gegenleistung wird sein Kindermädchen Jack nicht des Landes verwiesen. Seine Mission: Er soll den Multimillionär Harold Sayles, der jeder englischen Schule einen hochmodernen Supercomputer, einen sog. Stormbreaker, schenken will, ausspionieren. Denn hinter dieser großzügigen Geste vermutet der MI6 eine schreckliche Wahrheit. Und auch Alex muss bald feststellen, dass es sich bei Sayles um einen sehr gefährlichen Mann handelt...

Das Buch ist vom Anfang bis zum Ende spannend. Da oft sehr detailliert erzählt wird, kann man sich gut in die Personen und Situationen hineinversetzen. Man wird buchstäblich in die aufregende Welt von Spionen und Schurken hineingezogen. Die Handlung ist außerdem sehr packend aufgebaut, man fiebert regelrecht mit Alex mit, der nach und nach mehr über seine Gegner erfährt und sich immer wieder aus verzwickten Situationen herauswinden muss.

Ich empfehle das Buch allen 12-14-Jährigen, die gerne spannende und abenteuerliche Geschichten lesen.

**Lena Niederreiter**



**Justin Cronin: Der Übergang**  
Goldmann Verlag 2012, 1019 S., TB, 9,99 €

*Hartnäckige Viren erfordern hartnäckige Virologen.* Harald zur Hausen (deutscher Mediziner, Nobelpreisträger)

Menschen sind klug. Menschen sind wissbegierig. Menschen sind überheblich. Dies wird in „Der Übergang“ sehr schnell deutlich. So erzählt Justin Cronins Bestseller die Geschichte eines Virus, der 9 von 10 Menschen dahinrafft, wenn sie sich infizieren. Der Rest verwandelt sich in nahezu unbesiegbare Mutanten. Angeführt werden diese von den *Zwölf*, den allerersten Infizierten, und deren Oberhaupt *Zero*.

Zu Anfang des Romans wird die Geschichte der *Zwölf* erzählt. Hierbei handelt es sich um zwölf zum Tode verurteilte Straftäter, die absichtlich in eine geheime Forschungseinrichtung der U.S.-Regierung mit einem Virus aus den südamerikanischen Regenwäldern infiziert wurden. Daraufhin verwandeln sie sich in eine Art Vampir, sind um ein Vielfaches

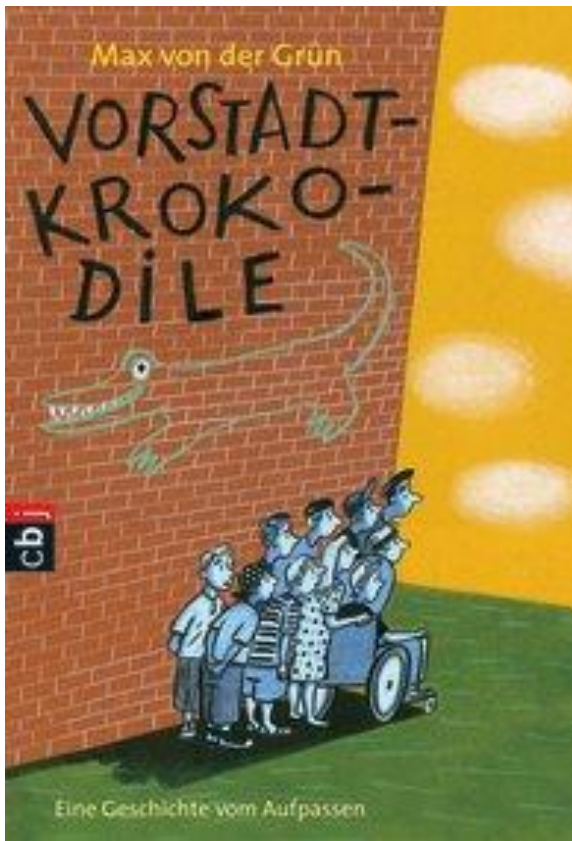
schneller und stärker als normale Menschen und nur sehr schwer zu töten. Diese Prozedur soll nun auch mit dem Waisenkind Amy Harper Bellafonte vollzogen werden. Dazu wird es von zwei FBI-Agenten entführt und zu derselben Forschungseinrichtung gebracht, in der sich auch die *Zwölf* befinden. Dort angekommen erbarmt sich einer der beiden FBI-Beamten (Wolgast) der erst sechs Jahre alten Amy und flieht mit ihr. Jedoch konnte sie zuvor mit dem Blut des *Zero*, des ersten Virusopfers infiziert werden, verwandelt sich jedoch nicht. Dann kommt es zur Katastrophe. Die *Zwölf* schaffen es auszubrechen und überziehen die USA mit Leid und Tod, bis nur noch wenige Überlebende übrig sind, unter ihnen auch Amy und Wolgast, welche zurückgezogen in den Bergen Schutz suchen. Nachdem Wolgast aufgrund des radioaktiven Fallouts stirbt, irrt Amy allein und scheinbar unsterblich durch das postapokalyptische Amerika.

*92 Jahre später:* Einer der letzten Zufluchtsorte ist die *erste Kolonie* in Kalifornien. Dort findet das bisherige Leben der Bewohner, welches bislang sehr sicher und erfüllt gewesen war, ein jähes Ende als das scheinbar 6-jährige Mädchen Amy vor der Mauer steht. Daraufhin entschließt sich eine Gruppe junger Abenteurer, zusammen mit Amy die Welt außerhalb der sicheren Mauern der Kolonie zu erkunden. Mit welchen Gefahren und Aufgaben die Gruppe jedoch konfrontiert werden wird, ahnt zu diesem Zeitpunkt noch keiner. Das Schicksal aller wird von ihnen abhängen.

Zu Anfang sind Handlung und Figurenkonstellation verworren und man braucht eine Zeit, sich in dieser Fülle an Information zurechtzufinden. Außerdem ist es ratsam aufmerksam zu lesen, da Handlungsstränge immer wieder ausgesetzt, um zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen zu werden. Letztendlich fließen alle Erzählstränge zu einem komplexen Gesamtkonzept zusammen, welches sich dem Leser erst mit der Zeit offenbart.

*Der Übergang* ist ein anspruchsvoller Roman, den ich nur weiterempfehlen kann. Besonders Fans des postapokalyptischen Genres kommen an diesem Titel nicht vorbei. Alles in allem eines der besten Bücher, das ich jemals gelesen habe.

**Nico Perzmeier**



**Max von der Grün: Vorstadtkrokodile**  
cbj 2006, 156 S., TB, 4,95 €

„*Betreten verboten!*“ steht in der verlassenen Ziegelei, dem Geheimquartier der *Krokodiler*. Wer zur Bande gehören will, muss eine gefährliche Mutprobe bestehen und gut Rad fahren können. Aber was soll Kurt tun, der im Rollstuhl sitzt?“

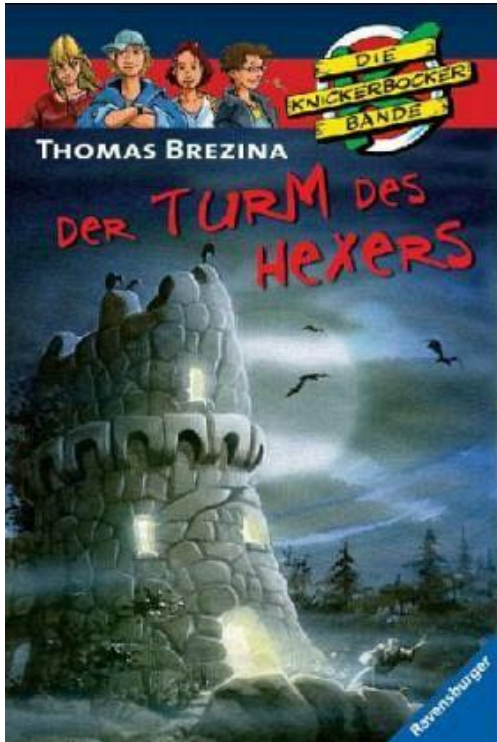
In dem Buch „Vorstadtkrokodile“ geht es um eine Gruppe von Kindern zwischen zehn und vierzehn Jahren, die sich als die Vorstadtkrokodile bezeichnen. Zu Beginn besteht diese Gruppe aus acht Mitgliedern, die als Bedingung zur Aufnahme in ihren Kreis eine Mutprobe verlangen. Hannes, der gern ein Mitglied der Vorstadtkrokodile werden möchte, stellt sich dieser Mutprobe und steigt die zehn Meter hohe, verrostete Feuerleiter, die an die Mauer der Ziegelei angelehnt ist, hinauf. Die Leichtsinnigkeit der Kinder wird für Hannes zum Verhängnis, er stürzt vom Dach der Ziegelei, kann sich aber an der Dachrinne festklammern und wird später von der Feuerwehr gerettet.

Die Eltern bestrafen ihn mit einem einwöchigen Fernsehverbot, was dazu führt, dass ihm der im Rollstuhl sitzende Nachbarsjunge Kurt auffällt. Bereits beim ersten Treffen wird Hannes klar, dass Kurt sehr viel Zeit mit der Beobachtung von Natur und Menschen verbringt, da er schon sehr viele Informationen über die Gruppe aufgeschnappt hat. Das Versprechen von Hannes, Kurt die Hütte der Krokodile zu zeigen, lässt sich aufgrund der Zerstörung am Vortag nicht einhalten, deshalb nimmt er ihn mit in die abgeriegelte Ziegelei, in der Kurt auf das mysteriöse Lager aufmerksam wird, das mit den häufiger werdenden Diebstählen in Zusammenhang stehen könnte.

Diese Geschehnisse wecken das Interesse der Kinder und führen dazu, dass Kurt nun bei den Gruppentreffen der Vorstadtkrokodile anwesend ist, obwohl dieser von den anderen Mitgliedern nicht erwünscht ist. Im Laufe der Zeit wachsen die nun zehn Mitglieder zusammen und üben ihr tägliches Treffen in der Ziegelei aus. Kurt, der nachts aufgrund seiner Behinderung nicht schlafen kann, beobachtet eines Tages etwas ganz Seltsames, das er nur für sich behalten muss.

In diesem Buch sind meiner Meinung nach Vorurteile das zentrale Thema: Bei einem Diebstahl, bei dem sich der Dieb im Nachhinein als ein anderer herausstellt, wird der erste Verdacht sogleich auf die Italiener gelenkt. In der heutigen Zeit ist dies ebenfalls ein aktuelles Thema in der Flüchtlingspolitik, da immer häufiger Ausländer beschuldigt werden eine Straftat begangen zu haben. Diese Thematik macht das Buch zeitlos. Außerdem sehen die Vorstadtkrokodile die Behinderung von Kurt als Störfaktor und möchten ihn deshalb nicht in ihre Gruppe aufnehmen. Durch den Mut und das Interesse Hannes' nimmt auch die Integrationsbereitschaft der Mitglieder zu, was letztlich zur Aufnahme in die Truppe führt. In beiden Handlungen bietet der Autor eine gute Möglichkeit zum Überlegen, was man selber in dieser Situation denken und tun würde. Aufgrund dieser Aspekte sollen die Vorstadtkrokodile als Vorbild für die Zielgruppe der Kinder in diesem Alter dienen und die Gleichberechtigung von Behinderten und Ausländern/Flüchtlingen fördern.

**Fatlume Ramizi**



**Thomas Brezina:  
Die Knickerbocker Bande –  
Der Turm des Hexers (Band 59)  
Ravensburger 2005, 186 S.,TB**

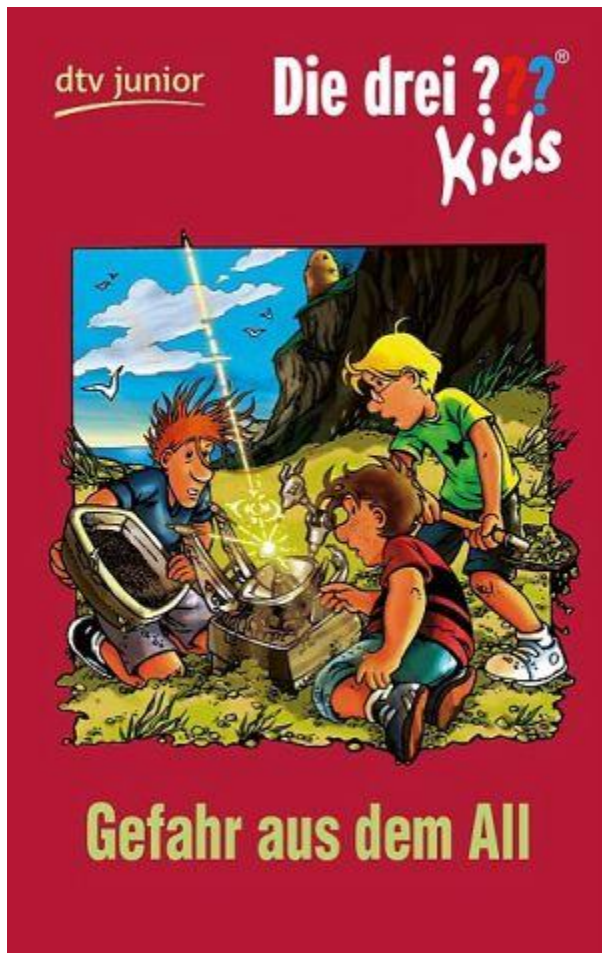
Die vier Knickerbocker, Poppi, Lilo, Axel und Dominik sind zu Besuch bei Poppis Onkel Ralph und seiner Freundin Kimberly in dem kleinen Dorf Limbach hinter den Bergen. Eines Nachts schleichen sich die vier Freunde aus dem Haus und werden Zeugen eines unglaublichen Spektakels. Eine unheimliche Gestalt schwebt aus dem sagenumwobenen Turm des Hexers, einem mittelalterlichen Turm, der nun ein Museum ist, und zaubert Feuer und Licht herbei. So beginnt die aufregende und gefährliche Suche nach der Lösung des Mysteriums um den Hexer, die die vier Knickerbocker in große Gefahr bringt.

Der kleine Krimi ist fast bis zur letzten Seite spannend und fesselnd, da sehr viel Unvorhergesehenes geschieht. Die Aufklärung des Rätsels um den spukenden Hexers finde ich in

Kombination mit dem eigentlichen Ende zwar etwas schwach, da beide nahezu zusammenhangslos sind. Trotzdem für alle jüngeren Krimi- und Rätselfreunde der 3.-6. Jgst. ein gutes Buch. Ich würde ihm drei von fünf Sternen geben.

**Dominik Ortner**





**Ulf Blanck:**

**Die ??? Kids: Gefahr aus dem All**  
dtv junior 2008, 124 S., TB, 4,95 €

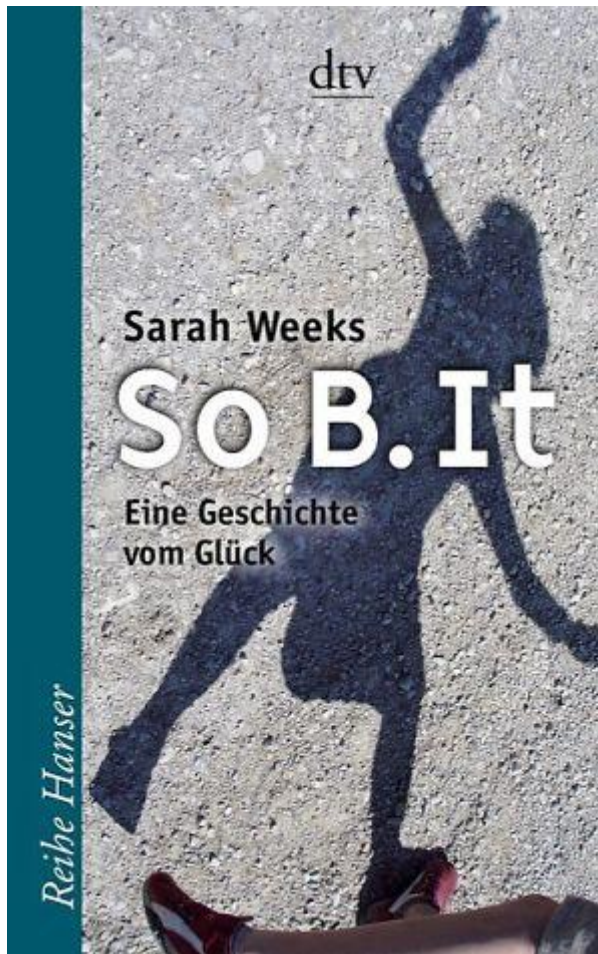
Es ist ein angenehmer Sommernachmittag in Rocky Beach, als den drei Fragezeichen Justus Jonas, Peter Shawn und Bob Andrews ein Mädchen mit schwerer Tasche aus dem Bus entgegen fällt. Janet, wie sie sich vorstellt, besucht ihren Onkel, den außerhalb des Ortes in einer Sternwarte an der Pazifiksteilküste abgeschieden lebenden Professor Randolph Appelton. Nach einem fehlgeschlagenen Annäherungsversuch vom Dorfmocho Skinny Norris beschließen die ??? das Mädchen zu ihrem Onkl auf die Sternwarte zu bringen. Der chaotische Professor muss jedoch erst einmal aus der eigenen Erfindung befreit werden: einem Gummisprühnetz aus der Dose.

Was Justus sofort auffällt, sind die vielen Erfindungen des Professors, welcher ihnen sofort aus seiner Zeit als Mitglied im Apollo 11-Programm erzählt und auch gleich seine neueste Erfindung vorstellt, einen Laserapperat, mit dem Satelliten bewegt werden können. „Jede gute Erfindung lässt

sich von bösen Menschen für Böses verwenden“, wie Randolph Appelton meint, weshalb er auch diese Erfindung vorerst geheim halten möchte. Auf einmal ist er jedoch mitsamt seiner Erfindung und Janet verschwunden. Ob der dauerhaft umherspionierende Skinny Norris etwas damit zu tun hat? Die ??? lassen nichts unversucht, um ihre neuen Freunde zu retten.

Die ??? Kids von Ulf Blanck sind ein Ableger der erfolgreichen ???-Reihe von Alfred Hitchcock im Kosmos Verlag. In diesen Büchern klären die jüngeren Versionen der ursprünglichen drei Fragezeichen Fälle auf und das oft schneller und effektiver als die Polizei in Rocky Beach. Es bleibt immer spannend, da die ??? mit einfachsten Mittel und großem Scharfsinn die übermächtig erscheinenden Bösewichte überlisten und letztendlich ausschalten können. Geeignet ist das Buch ab 8 Jahren, es kann aber auch noch von älteren gelesen werden, da Wissenschaft und Technik in die Handlung miteinbezogen werden, was alles noch interessanter erscheinen lässt.

**Philipp Peste**



**Sarah Weeks: So B. It**  
dtv 2007, 217 S., TB, 7,95 €

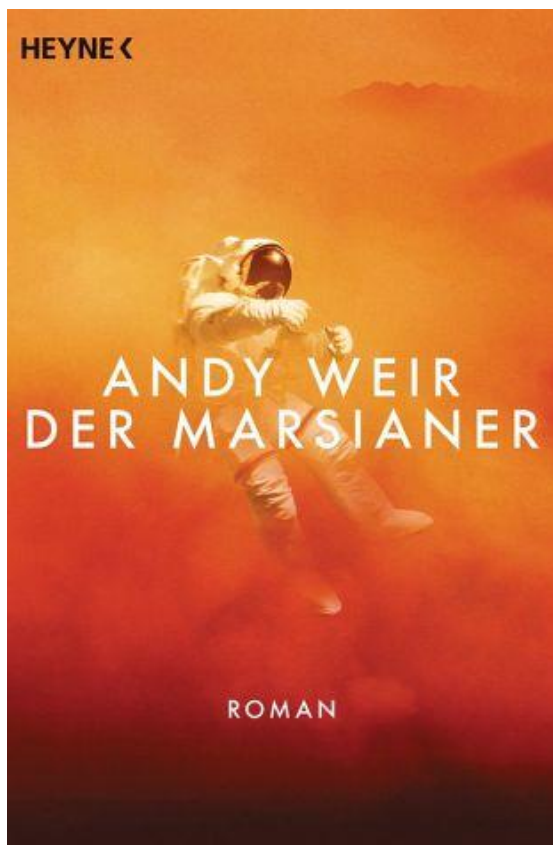
Heidi (13) wohnt mit ihrer Mutter, die geistig behindert ist, seit sie sich erinnern kann, in einer kleinen Wohnung. Zur Bewältigung ihres Alltags bekommen sie Hilfe von der Nachbarin Bernie, die jedoch selbst durch eine Agoraphobie (Angst davor das Haus zu verlassen) in ihren Aktivitäten eingeschränkt ist. Da weder Heidis Mutter noch Bernie einer Arbeit nachgehen können, muss Heidi für sie sorgen, indem sie an Glücksspielen teilnimmt, da sie darin eine Glückssträhne zu haben scheint. Die Herausforderung dabei ist, sich so geschickt zu kleiden, dass die anderen Leute ihr jugendliches Alter nicht erkennen.

Da ihre Mutter sich weder zu Heidis Vergangenheit geschweige denn ihrer Herkunft äußern kann, beschließt sie, sich auf die Suche nach ihrem Vater und ihrer Großmutter zu machen, die sie zufällig auf den Bildern einer alten Kamera zu sehen bekommt. Bernie und sie versuchen durch Anrufe so gut wie möglich das Mysterium um ihre Vergangenheit aufzudecken, jedoch wird ihnen von dem Behindertenheim Liberty, wo

ihre Mutter lebte, keine Auskunft gegeben. Daraufhin macht sich Heidi allein auf den Weg mit dem Bus dorthin, da Bernie nicht dazu in der Lage ist, das Haus zu verlassen. Auf ihrer Reise nach Liberty begegnet sie vielen verschiedenen Menschen und macht eindrucksvolle Erfahrungen, bis sie an ihrem Zielort ankommt. Dort erfährt sie nach und nach mehr über ihre Familie ...

Ich empfehle dieses Buch für Leser ab 13, da es sich gut lesen lässt und sich mit dem Leben eines Menschen, der behinderte Familienangehörige hat, auseinandersetzt. In dieser Geschichte werden detailliert die Gefühle von Heidi und ihr Umgang mit der Situation geschildert und welche zusätzlichen Aufgaben trotz ihres jungen Alters dadurch auf sie zukommen.

**Fetije Ramizi**



**Andy Weir: Der Marsianer**  
**Heyne 2014, 512 S, gebunden, 14,99 €**

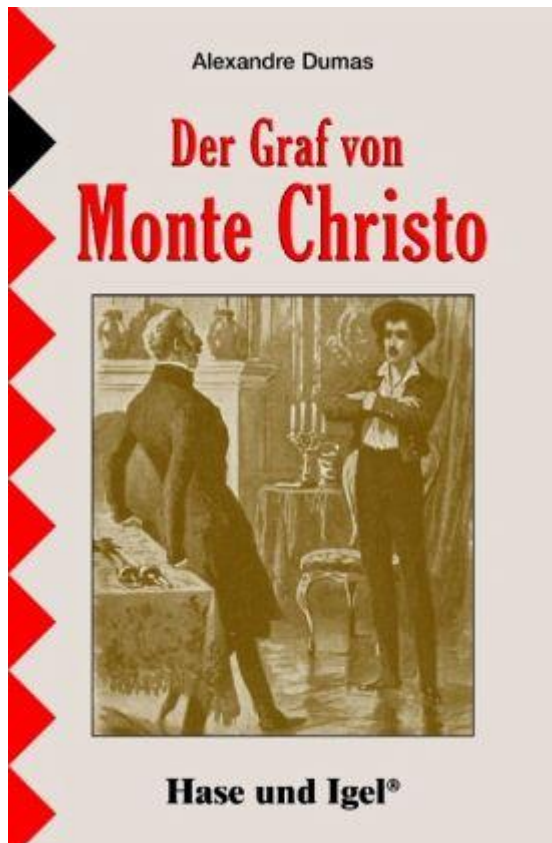
Der Astronaut Mark Watney nimmt an einer NASA-Mars-Mission teil und bleibt nach einem heftigen Staubsturm auf dem Mars zurück, scheinbar tot. Ohne eine ausreichende Menge an Vorräten und ohne die Möglichkeit, mit der NASA zu kommunizieren und ihr mitzuteilen, dass er noch lebt, versucht der Botaniker und Ingenieur, mit viel Einfallsreichtum diese scheinbar ausweglose Situation zu meistern. Wie baue ich in einer kleinen Stationskuppel auf dem Mars Nutzpflanzen an? Woher bekomme ich das Wasser für die Pflanzen und unverzichtbaren Bakterien in dem Erdreich? Woher kommen überhaupt die Bakterien?

Mark Watney wird also mit sehr vielen Problemen konfrontiert. Gut, dass er eine fundierte Ausbildung hinter sich hat und einen beeindruckenden Humor. Dieser zieht sich als eine sehr wichtige Eigenschaft durch das ganze Buch und bringt einen häufig zum Lachen.

Ich empfehle dieses Buch für Schüler ab 17 Jahren, die detailverliebt sind und vor technischen und wissenschaftlichen Zusammenhängen nicht zurückschrecken. Die Lösungen Watneys und die Ausführungen des Autors sind dabei mitnichten unrealistisch. Ganz im Gegenteil: Die Recherche Weirs wird von Experten häufig gelobt.

Mich hat dieses Buch sehr gefesselt und ich habe viel gelacht. Deswegen fiebere ich auch schon sehr dem Film entgegen, der dieses Jahr schon erscheinen soll.

**Philipp Schmalz**



**Alexandre Dumas:**  
**Der Graf von Monte Christo**  
**Hase Und Igel 2013, 223 S., geb., 4,95 €**

Der junge Seemann Edmond Dantes kann sein Glück kaum fassen. In kürzester Zeit wird er zum Schiffskapitän ernannt, verdient eine Menge Geld und ist verlobt mit der bildhübschen Katalanin Mercedes. Das gefällt jedoch nicht allen, so beneiden ihn der Fischer Fernand um dessen Verlobte und der Zahlmeister Danglars um dessen Beförderung. Um sich zu rächen lassen sie ihn hinterhältig während seiner Hochzeit wegen angeblichen Hochverrats in das Hochsicherheitsgefängnis Chateau d'If einsperren. Edmond begegnet im Gefängnis dem Abbe Faria, der ihm kurz vor seinem Ableben ein Geheimnis über einen wertvollen Schatz anvertraut. Edmond gelingt bald darauf die Flucht und nachdem er den Schatz gefunden hat, beginnt seine Rache an denjenigen die ihm das Leben zur Hölle gemacht haben.

„Der Graf von Monte Christo“ ist ein sehr spannendes Buch für Leser aller Alters- bzw. Jahrgangsstufen. Es eignet sich durch die

lebhaft, aber durchaus einfach gehaltene Sprache vor allem auch für Schüler der Unterstufe. Die spannende Handlung fesselt, so dass man kaum aufhören möchte zu lesen, da man unbedingt erfahren möchte, wie Edmond auf dem schwierigen Weg der Rache handelt und welchen Problemen er sich stellen muss. Ich kann dieses Buch sehr weiterempfehlen, da es mich bei jedem Lesen wieder mitreißt und man sich perfekt in Edmonds Situation hineinversetzen kann. Das Buch ist für alle Schüler ab etwa 14 Jahren geeignet.

**Alexander Reberger**



**Jerome D. Salinger: Der Fänger im Roggen**  
Rowohlt Tb. 2003, 270 S., TB, 8,99 €

Der 16-jährige Holden Caulfield besucht in den 50er-Jahren die Pencey Prep in Amerika. Aufgrund schwacher Noten wird er, wie von mehreren anderen zuvor, schließlich auch von dieser Schule verwiesen. Holdens Zynismus, der sich in seiner Beziehung zu anderen Kameraden und in seinen Gedanken und Überlegungen äußert, führt dazu, dass er nach New York City fährt. Seine Wahrnehmung konzentriert sich hauptsächlich auf die Verlogenheit und die aufgesetzte Authentizität von Erwachsenen und der damaligen Gesellschaft in den USA.

Zusätzlich aufreibend wirkt auf ihn die Tatsache, dass seine Familie und Verwandten nichts von seinem Aufenthalt in New York und dem Verweis von der Pencey Prep wissen. Dennoch versucht Holden seine Zeit zu genießen und neue Eindrücke über die dort lebenden Menschen zu gewinnen. Dies reflektiert seinen noch sehr jugendlichen Geist und ebenfalls die Beziehung zu seiner Familie.

Das Buch beschreibt sehr authentisch den Prozess des Erwachsenwerdens und die damit verbundenen Eindrücke und Erfahrungen eines Jugendlichen. Durch die häufige Kritik Holdens an der Erwachsenenwelt und deren von ihm subjektiv wahrgenommenen Werte fand bei mir eine gewisse Selbstreflexion statt.

Besonders interessant wird das Buch bei mehrfachem Lesen in unterschiedlichen Lebensabschnitten, da sich dadurch sehr oft die Empfindungen und Einstellungen gegenüber dem Protagonisten ändern. Darum kann ich das Buch circa ab dem 14. Lebensjahr empfehlen.

**Felix Perner**

**Daniel Defoe**  
**Robinson Crusoe**  
Vollständige Ausgabe



**HOFENBERG**

**Daniel Defoe: Robinson Crusoe**  
Hofenberg 2015, 348 S., TB, 9,80 €

Die Abenteuergeschichte Robinson Crusoes ist eine der bekanntesten Bücher der Welt. Sie wurde im Jahr 1719 von Daniel Defoe verfasst und handelt von dem jungen Robinson, welcher nur zu gerne zur See fahren würde. Sein Vater untersagt ihm dies jedoch, weil er als Kaufmann der oberen Mittelschicht dies für einen sozialen Abstieg hält. Jedoch, wie es typisch für einen jungen Mann ist, widersetzt sich Robinson seinen Eltern und fährt zur See.

Bereits nach kurzer Zeit wird Robinson von Piraten überfallen und zum Sklaven erklärt. Nach zwei Jahren als Sklave flieht er zusammen mit dem jungen Xury. Schließlich verkauft Robinson Xury an den Kapitän des Schiffes, das den beiden die Überfahrt nach Brasilien ermöglicht hatte.

In Brasilien angekommen eröffnet er eine Zuckerplantage, welche er mit seinem kaufmännischen Talent zu großem Erfolg bringt. Um den Erfolg seiner Plantage weiter zu steigern, reist Robinson nach Guinea, um Sklaven für seine Plantage zu erwerben. Jedoch erleidet Robinson in der Karibik Schiffbruch und strandet als einziger Überlebender auf einer einsamen Insel und kann gerade noch einige Utensilien aus dem Wasser retten. Jene Utensilien wird er für sein weiteres Überleben dringend benötigen.

Das Buch ist sehr lebendig und detailliert beschreiben, wodurch man sich die Situationen und die auftretenden Schwierigkeiten besonders gut vorstellen kann. Des Weiteren ist die Geschichte von Robinson Crusoe für jeden weltoffenen und reisebegeisterten Leser eine Pflichtlektüre. Angesichts der Tatsache, dass der Roman einer wahren Begebenheit entsprungen ist, wird der Leser zusätzlich zur aufkommenden Spannung, mit einer großen Portion Ehrfurcht und Anerkennung während des Lesens erfüllt. Alles in allem ein äußerst empfehlenswertes Buch, das für jedes Alter eine perfekte Lektüre darstellt – nicht nur vor oder für den Urlaub.

**Sebastian Moosbauer**



**Astrid Vollenbruch:**

**Die drei ??? – Schwarze Madonna**

dtv 2013, 306 S., TB, 6,00 €

(im Doppelband mit „Der Biss der Bestie“)

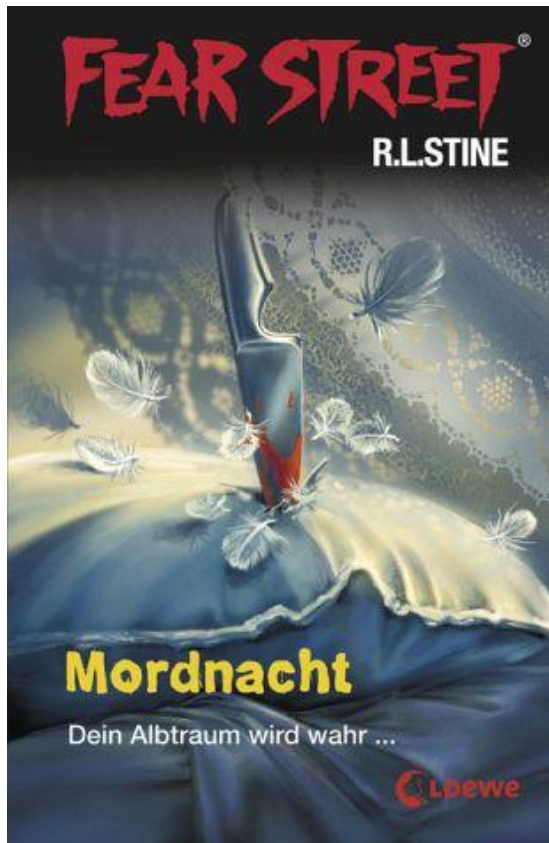
Peter, Bob und Justus sind drei Teenager aus Rocky Beach, Kalifornien, und haben gemeinsam ein eigenes Detektivunternehmen gegründet. Die drei Freunde haben schon einige knifflige und auch gefährliche Fälle erfolgreich gelöst.

Auf einem Festival am Strand beobachten die drei ???, wie José, ein junger Mexikaner, von vier maskierten Männern bedroht und anschließend ins Meer geworfen wird. Dabei zieht er sich eine schwere Verletzung. Peter rettet ihn aus dem Wasser und José kann ihm gerade noch mitteilen, er solle eine schwarze Madonnenstatue aus seiner Wohnung holen, bevor er das Bewusstsein verliert. Die drei ??? beschließen sich der Sache anzunehmen. Als sie in Josés Wohnung ankommen, finden sie diese aufgebrochen und vollkommen verwüstet vor. Sie entdecken das Fehlen der Statue und können gerade noch die vier maskierten Männer aus dem Appartement fliehen sehen, die zuvor den Mexikaner bedroht hatten.

Daraufhin beschließen Peter, Bob und Justus herauszufinden, was es mit der Schwarzen Madonna auf sich hat und was die maskierten Männer damit zu tun haben. Doch bei ihren Ermittlungen müssen sie feststellen, dass dieser Fall sehr gefährlich ist und sogar die Existenz ihres Detektivunternehmens bedroht.

Ich würde das Buch für alle im Alter von 12 bis 14 Jahre empfehlen, die Detektivgeschichten gerne lesen. „Die drei ??? – Schwarze Madonna“ ist sehr spannend geschrieben, wobei die Geschichte immer an einem Handlungsstrang festhält ohne weit abzuschweifen, was sie sehr leicht verständlich und einfach zu lesen macht. Die Handlung ist sehr fesselnd und man kann auch selber mitfiebert und miträtseln, da man als Leser die Informationen zur Lösung des Falls auch Stück für Stück erfährt.

**Sarah Moysich**



**Robert L. Stine: Mordnacht**  
Loewe 2007, 153 S., gebunden, 7,50 €

*Meine Träume sind wirklicher als der Mond, als die Dünen, als alles, was um mich ist.*

Antoine de Saint-Exupéry (französischer Schriftsteller und Pilot; 1900-1944)

Maggies Leben ändert sich nach dem Tod ihres Vaters drastisch. Die 17-Jährige, ihre Mutter und ihre jüngere Schwester müssen aus finanziellen Gründen ihr schönes großes Haus in North Hills, dem angesehensten Stadtteil von Shadyside, aufgeben. Sie beziehen in einer weniger attraktiven Wohngegend ein altes Haus in der Fear Street. Das einzige Positive an dem Umzug scheint das von den Vorbesitzern zurückgelassene antike Himmelbett in Maggies Zimmer zu sein. Doch schon ab der ersten Nacht in ihrem neuen Heim wird Maggie immer wieder von demselben Alptraum gequält. Sie sieht ein aschblondes Mädchen in einem Himmelbett, das von einer nicht zu erkennenden Person mit einem Messer bedroht und letztlich auch erstochen wird.

Maggie kann wegen der Alpträume kaum noch schlafen. Doch als sie eines Nachts nach dem Aufschrecken aus ihrem Traum kurz in die Küche geht und bei ihrer Rückkehr ein Messer in ihrem Kopfkissen steckt, ist sie der festen Überzeugung verfolgt zu werden...

Mir gefällt dieses Buch sehr, da immer wieder bis zum Schluss etwas Unerwartetes geschieht. Beim Lesen bekommt man die richtige Mischung aus Spannung und Grusel serviert, sodass man das Buch kaum weglegen kann. Meiner Meinung nach ist es R.L. Stine gut gelungen, den Leser mit seinen detailreichen Schilderungen in den Bann der Geschichte zu ziehen.

Weiterempfehlen würde ich dieses Buch an Gruselliebhaber ab 13 Jahren, da ich selbst in diesem Alter angefangen habe, Bücher aus der Fear Street-Reihe zu lesen.

**Josefine Samuels**





**Jenny Downham: Bevor ich sterbe**  
cbt 2008, 320 S., gebunden, 8,95 €

*„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Überzeugung, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“*

Václav Havel, (Tschechischer Dramatiker und Präsident 1936-2011)

Die 16-jährige Tessa gibt all ihre Hoffnungen und Träume auf, nachdem sie erfährt, dass sie an Leukämie leidet und die Ärzte ihr nicht mehr lange zu leben geben. Sie fängt an sich von der Außenwelt komplett zu isolieren und entwickelt einen gewissen Hass auf Menschen, sogar auf ihren besorgten Vater und ihren kleinen Bruder. Ihre gesamte Freizeit verbringt sie damit, in ihrem Zimmer zu liegen und wütend auf die Welt zu sein und sich zu fragen, welchen Sinn ihr Leben noch hat. Wozu zur Schule gehen? Welchen Grund hat es glücklich zu sein?

Sie beschließt ihr restliches Leben zu genießen und schreibt zehn Dinge an die Wand, die sie unternehmen will, bevor sie stirbt. Dazu

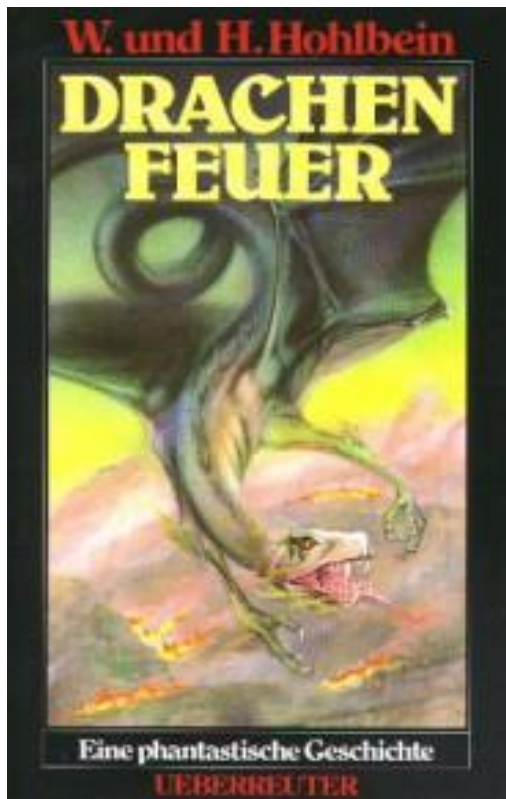
gehören u. a. Sex haben, egal wann und mit wem, einen Diebstahl begehen, Drogen nehmen oder einen Tag zu allem „Ja“ zu sagen. All solche Dinge, zu denen sie aufgrund ihrer Krankheit nie in der Lage war. Dazu braucht sie die Unterstützung der etwas älteren Freundin Zoey, die zunächst sehr skeptisch in Bezug auf ihre Wunschliste reagiert, Tessa aber doch in allem behilflich ist.

Es beginnt ein skrupelloses Abenteuer ohne jegliche Hemmungen oder Gewissensbisse. Doch als Tessa den Nachbarsjungen Adam kennenlernt, wendet sich ihr Leben: Er akzeptiert sie, wie sie ist, interessiert sich für ihre Krankheit und hat keine Vorurteile bezüglich ihres kranken Aussehens. Er bringt sie dazu, eine komplett andere Lebenseinstellung zu haben, und ist der Grund für die positive Veränderung der Beziehungen in der Familie. Doch Tessa hat Angst vor der Liebe. Denn darf man lieben, wenn man stirbt?

„Bevor ich sterbe“ ist meiner Meinung nach ein komplett gelungenes Buch, da es sehr einfach geschrieben und gut zu verstehen ist. Man kann sich als Leser sehr gut in die Situation hineinversetzen. Es befasst sich tiefgründig, emotional und sehr respektvoll mit präsenten und wichtigen Themen wie „Krankheit“, „Liebe“ und „Tod“ und ist sehr realitätsnah. Teilweise sind die Gedankengänge und Gefühle von Tessa sehr detailliert und lange beschrieben, jedoch sorgt das Buch trotzdem Spannung und spendet anderen Menschen in derselben Lage, Hoffnung und dient als gewisse Motivation, das Leben zu genießen.

Ich würde das Buch besonders Roman-Fans ans Herz legen, die gerne emotionale und schicksalhafte Bücher lesen. Es ist für Jungs und Mädchen gleichermaßen geeignet.

**Viktoria Schröder**



**Wolfgang und Heike Hohlbein:  
Drachenfeuer  
Ueberreiter, S. 506**

Als der zwölfjährige Chris seine Sommerferien statt auf dem Frachtkahn seines Onkels in Irland verbringen soll, bricht eine Welt für ihn zusammen. Einen ganzen Sommer im Niemandsland? Das kann ja nur ein Albtraum werden! In Irland angekommen beginnt Chris sich in der Kleinstadt umzusehen und bemerkt seltsame Dinge. So fällt ihm nicht nur der ungewöhnliche Llewellyn in Begleitung eines Zwerges, sondern auch ein magischer Wald auf. Während er Nachforschungen anstellt, fällt er durch einen Felsspalt mitten in das Land der Feen und Elfen.

Schon bald muss er feststellen, dass das zauberhafte Reich in Gefahr ist und nur er ein schreckliches Unheil abwenden kann. Zusammen mit Llewellyn macht er sich auf in den Norden, um von dort eine mächtige Waffe, einen jahrtausendealten Drachen, zu holen. Doch noch weiß er nicht, was für eine Wendung die Ereignisse um das Land

und seine eigene Welt dadurch nehmen werden.

Ich habe dieses Buch ungefähr fünfmal gelesen und es hat mich immer wieder gefesselt. Die Beschreibungen der einzelnen Wesen und auch Landschaften sind sehr detailliert. Man bekommt zudem einen Einblick in die keltische Mythologie. Der Protagonist Chris ist sehr nachvollziehbar geschrieben. Man kann seine Handlungen und vor allem auch seine Entscheidung im Verlauf des Buches eigentlich immer verstehen, was einen auch dazu bringt mit ihm mitzufühlen.

Die Mischung aus Fantasy- und Ritterbuch ist sehr gelungen und gefällt sicherlich nicht nur den Jungs. Ich würde es für 13-15-Jährige empfehlen.

**Lydia Schurr**



**Ingeborg Kringeland Hald:**  
**Vielleicht dürfen wir bleiben**  
Carlsen 2015, 120 S., gebunden, 9,99 €

*„Diese jungen Leute, die wir heute vor den Stacheldrahtzäunen und Mauern stehen sehen, das sind keine Diebe, keine Banditen.“*

(Alpha Oumar Konaré, Präsident der Afrikanischen Union, 2007)

Der 11-jährige Junge, der aus Bosnien stammt und nach Norwegen flüchtet, erlebt, dass eine Flucht anstrengend, gefährlich und beängstigend ist.

In „Vielleicht dürfen wir bleiben“ geht es um Albin, der seinen Vater im Krieg in Bosnien verloren hat. Er und seine Mutter mit zwei jüngeren Geschwistern überlebten. Er flüchtet jedoch alleine von dem Flüchtlingslager in Norwegen. Bei seiner Flucht trifft er auf Amanda und Lisa, denen er heimlich folgt, da diese von ihren Großeltern sehr gut behandelt werden. Dies zeigt sehr deutlich

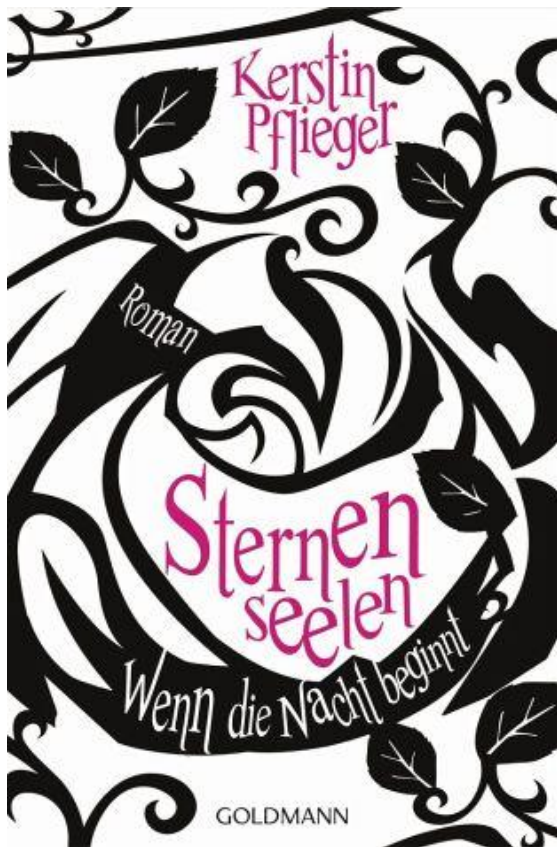
den Unterschied zwischen Kindern, die eine Heimat und eine Familie besitzen und den Kindern, die auf der Flucht sind.

Während seiner Flucht wird Albin von der Polizei und seiner Familie gesucht, doch er versteckt sich so gut, dass ihn anfangs nicht einmal die zwei Mädchen und ihre Großeltern entdecken, obwohl er ihnen häufig auf den Fersen ist. Er ist deshalb jedoch sehr allein und erinnert sich zurück an die Zeiten in Bosnien, als sein Vater ums Leben kam und er mit seiner Mutter und seinen Schwestern nach Norwegen flüchtete. Diese Zeiten sind schon lange vergangen, dennoch lässt ihn das Erlebte nicht mehr los. Die zwei Mädchen entdecken ihn nach einiger Zeit, aber ...

Mir hat das Buch sehr gut gefallen. Es ist sehr spannend, da Albin häufig kurz davor ist, aufzufliegen, es aber doch immer wieder schafft unentdeckt zu bleiben. Außerdem werden durch seine Gedanken, die in seine Vergangenheit zurückgreifen, wichtige Informationen zum Kriegs- und Flüchtlingsleben dargestellt.

Ich kann dieses Buch wirklich weiterempfehlen, für Jungs und Mädchen zwischen 8 und 14 Jahren, da einem wirklich klar wird, wie hart ein Leben für Menschen ist, in deren Heimatland Krieg herrscht, und Albin selbst in diesem Alter ist. Besonders in Deutschland hat die Flucht aus Kriegsländern zurzeit sehr viel Bedeutung. Man sollte sich im Klaren sein, wie hart dies für die Flüchtlinge ist. Dies greift das Buch „Vielleicht dürfen wir bleiben“ sehr gut auf.

**Simon Niedersteiner**



**Kerstin Pflieger:**  
**Sternenseelen. Wenn die Nacht beginnt**  
Goldmann 2013, 413 S., TB, 12,99 €

„Alles verloren und von Neu beginnen,“ das könnte Lillys neuer Leitspruch sein. Ihre Mutter will mit ihrem neuen Freund Thomas zusammenziehen, da muss sie natürlich mit. Zudem wird sie zur gleichen Zeit von ihrem Freund verlassen. Ihr neues Leben in einer Patchworkfamily kann beginnen! Lilly bekommt nämlich nicht nur einen neuen Vater, sondern auch einen großen Bruder namens Samuel. Überraschenderweise kann er ihr gut helfen mit der neuen Situation zurechtzukommen, sie verstehen sich auf Anhieb.

Da tritt Raphael, ein Mitschüler von Lilly, in ihr Leben und stellt dieses vollkommen auf den Kopf. Sie kann sich nicht erklären, wie es zu dieser Zuneigung kommt, da Raphael keineswegs charmant ist, eigentlich ist er genau das Gegenteil. „Wenn die Nacht beginnt,“ so lautet der Untertitel der Geschichte, spielt auf Raphaels Charakter an, da sich dieser zur Nacht hin um 180°C verändert. Dann ist er nett und

liebenswert zu Lilly. Diese neue Situation macht ihr Leben nicht im Geringsten leichter. Als ihr Bruder in einen Autounfall verwickelt wird, gerät Lillys Leben völlig aus den Fugen. Die Geschichte gelangt zu ihrem Höhepunkt, als Raphael sein wahres Ich zeigt und sein Geheimnis lüftet.

„Sternenseelen“, der Titel des Buches, verrät schon, worum es sich drehen wird: Es sind Wesen, die einem Stern zugewiesen werden und genauso lange auf der Welt leben, wie ihr Stern am Himmel ist. Raphael ist einer von ihnen, die gegen die böse Spezies ihrer Art kämpfen müssen – dort, wo es Gute gibt, muss es auch böse geben, sonst wäre das Buch ja nicht spannend. Die Bösen sind die „Sternenbestien“, die von Menschen Besitz ergreifen können und unsterblich sind. Die Bösen interessiert das, was sie nicht haben können, in diesem Fall der Tod. Sie sind fasziniert von ihm. Die Menschen bekommen diese Vorliebe zu spüren. Eine Sternenbestie nimmt Besitz von Samuels Körper und benutzt ihn für böse Machenschaften.

Es kommt zu schweren Entscheidungen, die Lilly treffen muss: zwischen Bruderliebe oder dem Tod eines geliebten Menschen sowie die Entscheidung ihre Seele zu opfern oder ihre Beziehung zu Raphael zu verlieren. Ob die Liebe zwischen Lilly und Raphael diese schwierige Zeit überstehen wird und ob Samuel sein altes Ich wieder zurückbekommt, dürft ihr selber lesen. Wenn man das Ende einer Geschichte kennt, macht das Lesen keinen Spaß mehr.

Die Autorin schafft es, Spannung und Liebe in einem Buch zu verbinden, zum einen durch den Kampf zwischen den Sternenseelen und den Sternbestien und durch die Beziehung zwischen Lilly und Raphael. Als ich dieses Buch das erste Mal gelesen habe, konnte ich nicht mehr aufhören und habe es verschlungen. Das ist jetzt aber auch schon einige Jahre her. Durch das nochmalige Lesen kam ich zu der Feststellung, dass das Buch eher für Jüngere geeignet ist: für Jugendliche ab 14 Jahren. Es ist spannend und tiefgründig zugleich.

Der Ausgang des Kampfes zwischen den Sternenseelen und den Sternenbestien ist nicht von Anfang an vorhersehbar, es kommen immer neue Wendungen, mit denen man nicht rechnet. Außerdem lässt das Buch durch ein paar traurige Stellen die Leser auf der Gefühlsebene mitfiebern und macht die Geschichte realistischer. Die Beziehung zwischen Lilly und Raphael und ihre Entstehung werden nett veranschaulicht.

Wer Fantasie mit Spannung und eine schöne Liebesbeziehung zusammen in einem Buch vereint haben möchte, für denjenigen ist diese Geschichte perfekt.

**Tori Samar**

